

3419 - Pflichtliteratur

CFT 20-R - Culture Fair Test

Autoren / Jahr	Rudolf Weiß / 2006
Altersbereich	8-19 Jahre, sowie 20-60 Jahre
Einzel- und/oder Gruppentest	Vorwiegend Gruppentest, Einzeltest möglich
Dauer	Ca. 60 Minuten
Testtheorie	
Intelligenztheorie	Cattell: 2-Komponenten-Theorie
Testart	Multiple Choice (5 Antworten)
Erfasste Bereiche	* g-factor nach Spearman/ Cattell * Nach BIS: <ul style="list-style-type: none">- Operativ: Verarbeitungskapazität- Inhaltlich: figural-bildhaftes Denken
Einsatzbereich	* schulpsychologische Beratung * Erziehungsberatung * Berufsberatung * Forschung
Aufbau	<i>2 Testteile mit je 4 Subtests bei insgesamt 101 Items:</i> <ul style="list-style-type: none">- Reihenfortsetzen- Klassifikation- Matrizen- Topologien
Gütekriterien	* gute Durchführungs-/ Auswertungsobjektivität * Mittlere Trennschärfe für alle Subtests * Hohe Reliabilität nach Spearman-Brown $r=.96$ * 3 Faktoren nach PCA (Gesetzmäßigkeiten erkennen, Schlussfolgern, beziehungsstiftendes Denken) * Korrelation mit konstruktfernen niedriger als mit konstruktnahen Tests * Keine Angaben zur prognostischen Validität
Kritik	* eher fluiden Intelligenz zuzurechnen * Sprachfreiheit * Fehlende Grenzen des Tests * Bei unterdurchschnittlichen Werten sollte HAWIK eingesetzt werden * Nach CFT hochbegabte Kinder hatten häufig in komplexeren Verfahren keine Hochbegabung mehr * Ökonomie

WIE - Wechsler Intelligenztest für Erwachsene

Autoren / Jahr	Aster, Neubauer, Horn / 2006
Altersbereich	16 - 89
Anwendung	Individualtest zur Erfassung kognitiver Entwicklung Erwachsener
Dauer	SubTest: 60-90; Index-Test 45-75min; Gesamttest: 75-110min
Testtheorie	Prinzipien der KTT/ Hierarchisches Faktorenmodell
Intelligenztheorie	Intelligenzkonzeption nach Wechsler
Testart	Erfassung des Gesamt-IQ aus 11 von 14 Subtests (verbal/ Handlung)
Aufbau	<p>Verbal-IQ</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz-Test - Gemeinsamkeiten finden - Rechnerisches Denken - Allgemeines Wissen - Zahlennachsprechen - Allgemeines Verständnis <p>Handlungs-IQ</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilderergänzen - Zahlen-Symbol-Test - Mosaik-Test - Matrizen-Test - Bilderwänden <p>Weitere Indizes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliches Verständnis - Wahrnehmungsorganisation - Arbeitsgedächtnis - Arbeitsgeschwindigkeit
Erfasste Bereiche	Gesamt-IQ aus Verbal-/ Handlungs-IQ
Gütekriterien	<p>* <i>Objektivität</i>: gegeben. Testleiter-Varianz durch großzügige Bewertung nicht ausgewiesen</p> <p>* <i>Konstruktvalidität</i> durch Faktorenanalyse: Stabilität der Vier-Faktoren-Struktur über mehrere Altersgruppen</p> <p>* <i>Kriteriumsvalidität</i>: gegeben</p> <p>* <i>Reliabilität</i>: hoch</p>
Kritik	<p>* Zur Erfassung komplexer Intelligenzleistung gut einsetzbar</p> <p>* Bei Evaluation Therapieerfolg sollten kritische Differenzen berechnet werden, wegen Lerneffekten</p> <p>* Begrenzung auf mittelgradigen IQ - Hochbegabung</p> <p>* Klinische relevante Störungsbereich & unterdurchschnittliche Leistungen fallen auseinander</p> <p>* Aufteilung nach Wechsler gilt als überholt</p>

AID 2 - Adaptive Intelligenz Diagnostikum 2

Autoren / Jahr	Kubinger & Wurst / 2001
Altersbereich	6 - 15;11 Jahre
Anwendung	Erfassung komplexer & basaler Kognitionen. Diagnostik von Teilleistungsstörung & Hochbegabung
Dauer	60-75 Minuten; Zusatztests 10-15 Minuten
Testtheorie	Probabilistische Testtheorie
Intelligenztheorie	Orientiert am Konzept von Wechsler
Testart	* Branched Testing: Schwierigkeit der Aufgaben richtet sich nach vorangegangenen Leistungen
Aufbau	<p>Verbal-Akustische Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltagswissen - Angewandtes Rechnen (Textaufgaben) - Unmittelbares Reproduzieren - Synonyme Finden - Funktionen Abstrahieren - Soziales Erfassen & Sachliches Reflektieren <p>Manuell-Visuelle Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Realitätssicherheit (Finden eines fehlendes Detail auf Bildkartei) - Soziale & Sachliche Folgerichtigkeit (Ordnen von Bildergeschichten) - Kodieren & Assoziieren - Antizipieren & Kombinieren (Figur muss ohne Vorlage gelegt werden) - Analysieren & Synthetisieren (Nachlegen einer Blage mit Würfeln) <p>Zusatztests</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unmittelbares reproduzieren (figural/ abstrakt) - Merken & Einprägen - Strukturieren <p>Kristalline Intelligenz: Alltagswissen, Synonyme Finden, Soziales Erfassen, Sachliches Reflektieren</p>
Erfasste Bereiche	Berechnung des Gesamt-IQ möglich aus verbale-akustische, Manuell-Visuellen Fähigkeiten
Gütekriterien	<p>* <i>Objektivität</i>: gegeben</p> <p>* <i>Skalierung</i>: verrechnungsfair/ gegeben</p> <p>* <i>Reliabilität</i>: Konfidenzinteralle lassen auf Messfehler im akzeptablen Bereich schließen. Split-Half-Reliabilität hoch. Retest-Reliabilität hoch.</p> <p>* <i>Validität</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> * <i>Inhaltliche Gültigkeit</i>: Experten-Ratings bei Itemauswahl * <i>Kriteriumsvalidität</i>: nicht durchgeführt * <i>Konstruktvalidität</i>: Extremgruppenvergleich --> eine Fehlklassifikation/ sonst gegeben
Kritik	<p>* umfassendes Testmanual/ übersichtliche Ordnung</p> <p>* Analysieren & Synthetisieren differenziert bis 7LJ nicht ausreichend. Für Kinder mit räumlich-konstruktiven Störung nicht lösbar</p>

FAIR 2 - Frankfurter Aufmerksamkeitsinventar

Autoren / Jahr	Moosbrugger & Oehlschlägel / 2011
Altersbereich	9 - 85 Jahre
Anwendung	Gruppe/ Einzel. Kulturunabhängige Erfassung
Dauer	6 Minuten
Testtheorie	
Intelligenztheorie	
Testart	Papier & Bleistift,
Aufbau	* Klassische Durchstreich-Aufgaben & vollständiges Markierungsprinzip bei Non-Target-Reizen
Erfasste Bereiche	* Markierwert M (Verständnis der Testinstruktion) * Fehlerkorrigierter Leistungswert (Arbeitstempo) * Qualitätswert Q (Sorgfalt & relative Fehlerfreiheit) * Kontinuitätswert K (Konzentration)
Gütekriterien	* Objektivität: gegeben * Reliabilität: Parallel-Test. Split-Half gut. * Konvergente/ diskriminante Validität: * Ökonomie, Testfairness, Zumutbarkeit, Unverfälschbarkeit: gegeben
Kritik	* Orientierung an DIN 33430 * Klinische Validitätsstudien fehlen * Mangel an differenzierten Normen ab 35LJ

IST 2000 R - Intelligenz-Struktur-Test 2000 R

Autoren / Jahr	Amphore, Brocke, Liepmann, Beauducel / 2001
Altersbereich	
Anwendung	Einzel/ Gruppe.
Dauer	1,5 -2h, Wissenstest: 45 Minuten
Testtheorie	Faktorenmodell
Intelligenztheorie	Thurstone: Primärfaktoren. Cattell: Fluide/ kristalline Intelligenz. Intelligenz als komplexes Konstrukt.
Testart	Multiple-Choice-Aufgaben (Ausnahme Rechenaufgaben & Zahlenreihen)
Aufbau	<p>Schlussfolgerndes Denken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbale Intelligenz (Satzergänzung, Analogien, Gemeinsamkeiten) - Numerische Intelligenz (Rechenaufgaben, Zahlenreihen, Rechenzeichen) - Figurale Intelligenz (Figurenauswahl, Würfelaufgaben, Matrizen) - Merkfähigkeit (verbal, figural) <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbales Wissen - Numerisches Wissen - Figurales Wissen
Erfasste Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> * fluide I.: Schlussfolgerndes Denken * Kristalline I: Wissen * 3 Faktoren: verbal, figural, numerisch
Gütekriterien	<ul style="list-style-type: none"> * Objektivität: gegeben * Reliabilität: sehr gut * Validität: <ul style="list-style-type: none"> * Subtest lassen sich erwartungsgemäß 3 Faktoren zuordnen * Konvergent & diskriminant: gegeben * Korrelation mit Schulnoten * Normierung: getrennt für nicht-/ Gymnasiasten
Kritik	<ul style="list-style-type: none"> * Intelligenzmodell kompliziert konstruiert (hierarchisches Rahmen/ Protomodell der Intelligenzstrukturforschung) * Fehlende Reliabilitätsschätzung für vergleichbare Altersstichprobe * Fehlende Untersuchung zur Retest- Reliabilität * Fehlender Nachweis, dass der Test tatsächlich Merkfähigkeit/ Wissen erfasst * Maß der allgemeinen Intelligenz wird nicht bestimmt

BIS 4 - Berliner Intelligenzstrukturtest

Autoren / Jahr	Jäger, Süß, Beauducel / 1997
Altersbereich	16-19 Jahre
Anwendung	Einzel/ Gruppe. Differenzierte Erfassung der Intelligenzstruktur von Jugendlichen/ jüngeren Erwachsenen
Dauer	2h 10min
Testtheorie	Strukturelle Testtheorie als Erweiterung der KTT
Intelligenztheorie	Berliner Intelligenzstrukturmodell
Testart	
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> * 45 Items aufgeteilt in 3 Aufgabenhefte. Aufgabenheft 2 = Kurzform (15 Items) * B Bearbeitungsgeschwindigkeit 3x3 Aufgaben * M Merkfähigkeit 3x3 Aufgaben * E Einfallsreichtum 3x4 Aufgaben * K Verarbeitungskapazität 3x5 Aufgaben
Erfasste Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> * 12 Bereiche bestehend aus der Kombination zwischen <ul style="list-style-type: none"> * Figural-bildhaft, verbal, numerisch * Verarbeitungskapazität, Einfallsreichtum Merkfähigkeit, Bearbeitungsgeschwindigkeit * Berechnung der Allgemeinen Intelligenz möglich
Gütekriterien	<ul style="list-style-type: none"> * Objektivität: gegeben * Reliabilität: Interne Konsistenz & Split-Half gut. Parallelttest fehlt * Validität <ul style="list-style-type: none"> * Inhaltliche Gültigkeit: gegeben * Konstruktvalidität: gegeben * Kriteriumsvalidität: Schulnoten * Ökonomie: Gruppen-Test möglich, Auswertung zeitintensiv, Materialverbrauch enorm
Kritik	<ul style="list-style-type: none"> * Interne Konsistenz kann eigentlich nicht angewandt werden, da die Skalen nicht nach dem Kriterium der Aufgabenhomogenität zusammengestellt wurden * Wenig repräsentative/ geringer Alterbereich der Normierungsstichprobe * Detailreiche Studien zur Kriteriumsvalidität * Ermittlung der Punktsommen für die Dimensionen/ AI ist problematisch. Es müsste PTT gelten * Überprüfung der Homogenität der Teilaufgaben wurde wenig Beachtung geschenkt * Abwechslungsreich gestaltete Aufgaben * Niveau der Aufgaben legt nicht-klinischen Anwendungsbereich nahe

FAKT II - Frankfurter Adaptiver Konzentrationsleistungs-Test

Autoren / Jahr	Moosbrugger & Goldhammer / 2007
Altersbereich	16-55 Jahre
Anwendung	Adaptiver Leistungstest der Konzentrationsfähigkeit
Dauer	Bis 30 Minuten
Testtheorie	Rasch-Modell
Intelligenztheorie	Konzentration als erfolgreiches Zusammenwirken von spezifischen Aufmerksamkeitskomponenten, welche eine willentliche Selektion/ Koordination/ Kontrolle von kognitiven/ Handlungsschemata erfordern.
Testart	PC-basierter
Aufbau	
Erfasste Bereiche	Konzentrationsfähigkeit mit drei Testwerten <ul style="list-style-type: none"> * Leistung * Genauigkeit * Homogenität
Gütekriterien	<ul style="list-style-type: none"> * Objektivität: gegeben * Reliabilität: <ul style="list-style-type: none"> * Cronbach-alpha: gut * Retest-Reliabilität: sehr gut * Validität: <ul style="list-style-type: none"> * Konvergent/ diskriminant gut * Kriterium: Inkrementell wird Varianz an der Statistik- Note erklärt * Störanfälligkeit: unauffällig * Unverfälschbarkeit: lediglich faking-bad * Skalierung: Analysen auf Basis des Rasch-Modell sichern Skalierbarkeit * Weitere: Zumutbarkeit, Nützlichkeit, Testfairness
Kritik	<ul style="list-style-type: none"> * ausgereiftes Verfahren zur Erfassung der Konzentrationsfähigkeit * Unempfindlich gegen Geschwindigkeits-Genauigkeits-Dilemma * Testleiterqualifikation nicht spezifiziert * Es ist mit initialen Übungseffekten & Habituation zu rechnen